

KÖPFE



Beat Aeberhard

Kantonsbaumeister Basel-Stadt seit 2015. In dieser Funktion Leiter der Dienststelle Städtebau & Architektur, die das Planungsamt, das Hochbauamt und die Kantonale Denkmalpflege umfasst. Zuvor während sieben Jahren Stadtarchitekt von Zug und damit verantwortlich für den Aufbau der Abteilung Städtebau. Selbstständiger Architekt in Zürich von 2006 bis 2014. Von 2006 bis 2008 Lehrtätigkeit als Assistent für Architektonisches Entwerfen am Lehrstuhl von Prof. Adrian Meyer an der ETH Zürich. Mitarbeit bei Burkhalter Sumi Architekten Zürich, Silvio Schmed Architekt Zürich und Burkard Meyer Architekten Baden. Nachdiplomstudium „Master of Science in Architecture and Urban Design“ als Fulbright Stipendiat an der Columbia University in New York. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Urban Design Program der Columbia University. Architekturstudium an der ETH Lausanne und Zürich. Aufgewachsen in Zürich und New Orleans.



Felicitas Brunke

Mezzosopranistin, Lied- und Oratoriensängerin. Studium Opern- und Liedgesang in Karlsruhe, begleitend Gastspiele Badisches Staatstheater, Festspielhaus Baden-Baden, Deutsche Oper am Rhein und Philharmonie Berlin. Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Mario Venzago, Stephan Asbury und Sir Simon Rattle. Repertoire von der klassischen Oper bis zu zeitgenössischen Werken. 2012 bis 2017/18 Engagements Badisches Staatstheaters, Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf und Kammeroper Schloss Rheinsberg. Neben dem klassischen Gesang musikalische Ausflüge in die Unterhaltungsmusik vor allem als Chansoninterpretin. Stipendiatin der Yehudi Menuhin-Stiftung, des Freundeskreises der HfM Karlsruhe und des Richard Wagner-Verbandes. 2010 Preis des Freundeskreiswettbewerbs der HfM Karlsruhe. 2016 zusammen mit der Pianistin Freya Jung Finalistin im internationalen Othmar Schoeck Liedduo-Wettbewerb in Brunnen und 2017 Preisträgerin im Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg.



Barbara Buser

Dipl. Architektin ETH, NDS Energie, Partnerin denkstatt sàrl und baubüro in situ AG, VR Präsidentin Kantensprung AG, Beirätin Stiftung Edith Maryon. 1980-1983 Brunnenbau im Südsudan und 1986-1991 Unterhalt und Sanierung der University of Dar es Salaam in Tanzania. Ab Mitte der 90er Jahre bis heute zahlreiche Gründungen und Umnutzungen: 1995 Bauteilbörse Basel, Bauteilnetz Schweiz und Gen. Turnerstrasse sowie denkstatt sàrl, Basel; 1998 baubüro Mitte gmbh, später baubüro insitu AG; 2000 Kantensprung AG, Umnutzung Maschinenfabrik Basel; 2004 Mitbegründung der Krafft AG Basel; 2005 Umnutzung Aluminium Münchenstein; 2009 Umnutzung Lagerplatz Winterthur, Gründung Verein Stellwerk, Umnutzung Bahnhof St. Johann und Dampfbad Basel; 2010 Umnutzung Hanro Areal Liestal; 2012 Gründung Verein „unterdessen“ für Zwischennutzungen; 2013 Gründung Markthallen AG Basel; 2014 Gründung Vegilife AG und der Kantensprung Stiftung zur Förderung urbaner Transformationen; 2015 Umnutzung Brauereien KINDL Berlin und Ziegelhof Liestal sowie Gründung der Gen. Wohnen & mehr“; 2016 Umnutzung Werkstadt Zürich, SBB; 2017 Gründung Predigerhof AG, Klara13 AG Basel und Gen. röwü Waldenburg.



Jan Cordes

Medienkünstler, Game Design und Public Intervention. Studium an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Konzeption und Realisierung von Projekten im öffentlichen Raum, die für kurze Zeit die von ihnen eingenommenen Orte transformieren. Cordes kommentiert, erweitert oder überlagert diese Orte, deutet sie um und gibt Ihnen einen anderen Kontext. Er experimentiert mit neuen Technologien und erkundet deren Möglichkeiten auf spielerische und improvisatorische Weise. Elemente aus Lichtkunst, Game Art und Performance finden dabei Eingang in die Projekte.



Dagmar Eisermann

Prof.

Dipl.-Ing. Architektin AKBW DWB, seit 2014 Vorstandsmitglied des Deutschen Werkbunds BW. Ab 2018 Südafrikaprojekt „Architecture for development“ (ISAP DAAD) und Architektur-Netzwerksprecherin der GJU Amman. 2014-2018 Mitglied des Gestaltungsbeirats Tübingen. Seit 2015 INTERNATIONAL STUDIO über Kontinente hinweg zu globalen Zukunftsfragen der Architektur mit Auslandsgastvorträgen. Seit 2000 Professorin Grundlagen des Entwerfens HS Koblenz. Seit 1993 Architekturbüro in Karlsruhe, zahlreiche Wettbewerbe, Preise und Anerkennungen. Realisierungen im Objekt- und Wohnungsbau. Wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität Stuttgart, Prof. K. Kowalski. 1980-88 Architekturstudium in Karlsruhe, Wien und London.



Victor Fancelli

Studium der Geisteswissenschaft, Theorie der Literatur und audiovisuellen Kommunikation in Barcelona und Konstanz. Seit 2014 Studium der Philosophie und Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und Mitarbeit im Archiv der Hochschule. Entwicklung künstlerischer Installationen im Grenzbereich zwischen Kunst und Leben, Interaktion und Narrativität, Anwesenheit und Absenz sowie Humor und Obszönität.



Peter Fierz

Prof. em.

Architekt und Autor, Studium der Architektur an der Harvard University. 1969-70 Assistent von Prof. Rudolf Arnheim, Harvard College; 1971-73 Assistent von Prof. Hans Kammerer, Universität Stuttgart; 1977 Gastdozent Harvard Summer School; 1986 Gastprofessor Washington University, St. Louis; 1994-97 Direktor SFGB Schule für Gestaltung Bern; 1998-2008 Ordinarius für Entwerfen und Konstruieren, Fakultät für Architektur, Universität Karlsruhe (KIT), 2008-2016 Lehrauftrag Masterstudiengang Altbauinstandsetzung, Fakultät für Architektur, Universität Karlsruhe (KIT); seit 2013 Dozent mit Schwerpunkt Baukunst und Architekturtheorie an der Volkshochschule beider Basel, Universität Basel. Tätigkeit als Preisrichter; seit 2015 Gestaltungsbeirat der Stadt Baden-Baden; seit 2014 Diözesane Bau- und Kunstkommission des Bistums Basel; 2009-16 Gestaltungsbeirat der Stadt Pforzheim; 2002-17 REG A, Architekten Prüfungskommission;



Thomas Friedrich

Prof. Dr.

Studium Graphik-Design und anschließend Philosophie, Politische Wissenschaft und Volkskunde in Würzburg. Lehrtätigkeit als Hochschuldozent für Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation an der Fakultät für Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar. Seit März 2000 Professor für Philosophie und Designtheorie an der Fakultät Gestaltung der Hochschule Mannheim und Leitung des Instituts für Designwissenschaft. Zusammen mit Gerhard Schweppenhäuser Herausgabe der Buchreihe „Ästhetik und Kulturphilosophie“. Seit 2002 Redakteur der „Zeitschrift für kritische Theorie“ und Mitherausgeber der „Bibliothek für Designer“. Gründungsmitglied der Gesellschaft für Designgeschichte, berufenes Mitglied der Freien Akademie der Künste Rhein-Neckar, Vorstandsmitglied des Deutschen Werkbunds Baden-Württemberg und zusammen mit Klaus Schwarzfischer Leiter der Sektion Design der Deutschen Gesellschaft für Semiotik e.V.



Siegfried Gronert

Prof. Dr.

Designhistoriker. Vorsitzender der Gesellschaft für Designgeschichte. Studium an der Werkkunstschule Krefeld und Examen als Industrie-Designer; Studium der Kunstgeschichte, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften und der Philosophie an der Universität Köln und am University College London. Promotion zum Dr. phil. an der Universität Köln. 1993 bis 2011 Professur Geschichte und Theorie des Design an der Bauhaus-Universität Weimar; Aufbau des Promotionsstudienganges Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst mit dem Abschluss Doctor of Philosophy (Ph.D.). Seit 2008 Vorsitzender der Gesellschaft für Designgeschichte e.V.; Honorary Professor an der HUT in Wuhan/China. Zahlreiche Beiträge und Publikationen zur Geschichte und Theorie des Designs, Forschungsschwerpunkte: Europäische Designgeschichte / Globalisierung des Design / Design und Formgestaltung BRD/DDR.



Alexander Grünenwald

Architekturstudium und Wissenschaftliche Mitarbeit Universität Karlsruhe. 1980 Gründung Gruppe 4 Plus, ab 1998 Büro Grünenwald + Heyl Architekten. Seit 1998 Leitung der BauWohnberatung Karlsruhe, seit 1984 Vorstandsmitglied im DWB BW, ab 2013 1. Vorsitzender und seit 2017 Mitglied des Bundesvorstands des DWB e.V.. Regionalstellenleiter des FGW e.V. Mitglied im BVB Baugemeinschaften e.V.. Arbeitsschwerpunkte: Innovative soziale Wohn- und Quartiersprojekte, integrale, prozessorientierte Planungsmethoden. Diverse bundesweite Modellvorhaben, Veranstaltungen, Vorträge, Publikationen, Preise und Auszeichnungen.



Susanne Hauser

Prof. Dr.

Seit 2005 Professorin für Kunst- und Kulturgeschichte an der Fakultät Gestaltung der Universität der Künste in Berlin. Promotion 1989 (*Der Blick auf die Stadt*. Berlin 1990). Habilitation 1999 nach Forschungsaufenthalt u.a. in den USA und in Frankreich mit einer Untersuchung von Entwürfen für die Umgestaltung von Industriebrachen (*Metamorphosen des Abfalls*. Frankfurt/ New York 2001). 1995-96 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin; 2000-2003 Gastprofessorin für Landschaftsästhetik, Universität Kassel. Von 2003 bis zur Berufung an die UdK Professur und Leitung des Instituts für Kunst- und Kulturwissenschaften, Fakultät für Architektur, TU Graz. Seit 2010 Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL). Schwerpunkt in Forschung und Lehre sind Geschichte und Theorie der Stadt und der Landschaft (z.B. *Ästhetik der Agglomeration*. Wuppertal 2006) sowie Themen der kulturwissenschaftlichen Architekturforschung (z.B. *Architekturwissen. Grundlagentexte aus den Kulturwissenschaften*. 2 Bände. Bielefeld 2011 und 2013. Zusammen mit Prof. Dr. Claus Dreyer Leitung der Sektion Architektur der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V.



Jochen Hörisch

Prof. Dr.

1970-76 Studium Germanistik, Philosophie und Geschichte in Düsseldorf, Paris und Heidelberg. Nach der Promotion 1976-88 Assistent und nach der Habilitation (1982) Privatdozent und Professor, Universität Düsseldorf. Seit 1988 Ordinarius für Neuere Germanistik und Medienanalyse, Universität Mannheim. Ruf an die University of Virginia in Charlottesville. Gastprofessuren 1986 Universität Klagenfurt, 1993 CIPH und ENS Paris, 1996 Charlottesville, 1999 Princeton, 2002 Bloomington; Kurzzeitdozenturen 2003 Buenos Aires, 2006 EPHE Paris, 2007 Marmara Universität Istanbul, 2012 Universität St. Gallen. Umfangreiche internationale Vortragstätigkeit und Veröffentlichungen. Mitglied der europäischen Akademie für Wissenschaften und Künste in Salzburg, der Freien Akademie der Künste in Mannheim und der Freien Akademie der Künste in Hamburg. Preise: Heynen-Preis der Stadt Düsseldorf 1988; Reimers-Preis der Aby-Warburg Stiftung Hamburg 1999, zweijähriges Stipendium der VW-Stiftung „Pro Geisteswissenschaften / Opus magnum“; Fellow Forschungsprojekt des Zentrums für Religion, Wirtschaft, Politik (ZRWP Collegium Helveticum) Basel über „Ökonomie und Religion“ (2010/2011).



Benedikt Loderer

Dr.

Bauzeichnerlehre und Studium der Architektur an der ETH Zürich. Nach Tätigkeiten als Hochschulassistent, Fernsehvolontär und Architekt, Wechsel in die schreibende Zunft als freier Journalist, namentlich als „Stadtwanderer“ und Architekturkritiker beim „Tages-Anzeiger“. 1981 Dissertation „Der Innenraum des Aussenraums ist Aussenraum des Innenraums“. 1980 und 1986 drei Hörspiele und ein Fernsehstück sowie Teilzeitredakteur der Architekturzeitschrift „aktuelles bauen“. 1988 Gründung und Chefredakteur des „Hochparterre“, Zeitschrift für Architektur, Design und Planung; ab Sommer 1991 als redaktionseigener Betrieb geführt. Seit Mai 1997 Redakteur und Stadtwanderer ohne Führungsaufgabe bei „Hochparterre“. Seit 2010 freier Schreiber in Biel. 2012 „Beschreibung des Schweizerzustands: Die Landesverteidigung“, erschienen in der Edition Hochparterre. Gastmitglied im BSA Bund Schweizer Architekten.



Ueli Mäder

Prof. em. Dr.

Studium Soziologie, Psychologie und Philosophie. Grundausbildung in Psychotherapie. 1978-88 Geschäftsleitung einer Entwicklungsorganisation. Ab 1989 Dozent an der Universität Basel und der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW). 2001-2004 Extraordinariat an der Universität Fribourg. Von 2005 bis 2016 Ordentlicher Professor an der Universität Basel. 2006-08 Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät und Generalsekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie. Leitung des Nachdiplomstudiums „Konfliktanalysen und Konfliktbewältigung“. Arbeitsschwerpunkte: Soziale Ungleichheit und Kooperationsforschung. Publikationen: Raum und Macht (2014); Geld und Macht (2015); Soziologie des Alltags (2017); 68 – was bleibt? (2018).



Jochen Wagner

Pfr. Dr.

Studium Evangelische Theologie und Philosophie in Neuendettelsau, Erlangen und Tübingen. Fünf Jahre Pfarramt 1984 bis 1988 in Garmisch-Grainau und Bayreuth, sowie sechs Jahre Hochschulassistent für Systematische Theologie und Philosophie von 1988 bis 1994. Seit 1994 Studienleiter des gesellschaftswissenschaftlichen Referats der Evangelischen Akademie Tutzing (Theologie und Gesellschaft, Religion, Philosophie und Recht); Promotion in Philosophie (scI) mit einer Arbeit über Walter Benjamin: „Vom Mythos unversehrteter Leiblichkeit“. Zwischen 1996 und 2005 Mitglied des Kultur-Forums der Süddeutschen Zeitung und seit 2003 Kuratoriumsmitglied der Akademie für Fußballkultur in Nürnberg; freier Autor für verschiedene Zeitungen, Zeitschriften und Magazine, u.a. für Süddeutsche Zeitung, Welt am Sonntag und Bayerische Staatsoper. Gefragter Redner und Disputant auf Foren, Podien und in den Medien.



Gerhard Zickenheiner

Studienjahre in Stuttgart, Karlsruhe, Barcelona und Frankfurt a.M.. Dipl. Ing. Arch. FH Stuttgart, Meisterschüler konzeptionelles Entwerfen an der Städelschule FfM, MA Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung, Hochschule für soziale Arbeit in Luzern. Seit 1994 freier Architekt in Lörrach. Zusammenarbeit mit Marco Jansen an Projekten der Architektur und Innenarchitektur, Orts- und Regionalentwicklungsprojekte, politische Tätigkeit für *Die Grünen* sowie Betrieb einer kleinen Landwirtschaft im Südschwarzwald. Zickenheiner ist seit 2010 Vorstandsmitglied des dwb bw.